

# HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE  
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTFLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/M. - BÜRCEL, OFFENBACHER STR. 68

Jahrgang 10

Brief 109

Seiten 1-8

Darmstadt 1961

## Zur Flora der Muschelkalkhänge bei Elm (Kreis Schlüchtern)

Dr. Karlheinz Senghas, Heidelberg

Als Orchideenliebhaber griff ich gerne die Anregung TRIPPS, der unlängst (1958) die reichhaltige Orchideenflora um Steinau schilderte, auf und besuchte anlässlich einer Exkursion die Muschelkalkhänge bei Elm. Hier hoffte ich auch die in Deutschland so seltene *Althaea hirsuta* zu finden, über deren Vorkommen im gleichen Gebiet SEIBIG (1958) berichtete. Von den begangenen Hängen erwies sich — trotz fehlender Orchideen — der Südhang des Weinbergs, mit einer Neigung von durchschnittlich 20°, floristisch wie soziologisch als recht interessant, so daß über seine Flora kurz berichtet sei.

Hingewiesen sei aber auch auf die umliegenden Getreideäcker, von deren artenreicher Unkrautflora hier nur die farbenprächtigen Bestände von *Delphinium consolida* und *Melampyrum arvense*, daneben das reichliche Vorkommen von *Adonis aestivalis* in der roten (selten) und gelben Form (massenhaft), von *Ranunculus arvensis*, *Caucalis lappula*, *Falcaria vulgaris* und *Galeopsis ladanum* erwähnt seien. *Scandix* und *Conringia*, erstere von WIGAND/MEIGEN (1891) für das Gebiet angegeben, letztere noch jenseits des Spessarts vorkommend, suchte ich vergeblich. An Wegrändern steht noch *Allium vineale* in der nur noch Brutzwiebeln tragenden var. *compactum*.

An einigen Stellen des Weinberges (ca. 300 m ü. N. N.), dort, wo die Oberfläche längs des Hanges leicht muldenförmig eingesenkt ist, befindet sich der nur von lockerem Schotter bedeckte Boden noch in Bewegung. *Teucrium botrys*, *Poa compressa*, *Alyssum alyssoides* und auch *Physalis alkekengi* treten hier neben *Gymnostomum calcareum*, *G.aeruginosum* (= *rupestre*) und *Didymodon trifarius* (= *luridus*) als Erstbesiedler auf. Von solcher Schotterrinne lassen sich, wenn auch auf recht kleinem Raum zusammengedrängt, sämtliche Besiedlungsstadien bis zum Rasenschluß und weiterhin bis zum Wald beobachten. In jenen Anteilen, in denen der Boden erst zu  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{2}{3}$  von Pflanzen bedeckt ist, stellen sich zahlreiche Arten ein, die sowohl dem bewegten wie dem bereits verfestigten Boden weitgehend fehlen: *Koeleria pyramidata*, *Festuca* cf. *ovina*, *Ranunculus bulbosus*, *Sedum acre*, *Sanguisorba minor*, *Potentilla verna* und *heptaphylla* (?), *Lotus corniculatus*, *Trifolium campestre* und *arvense*, *Geranium columbinum*, *Arenaria serpyllifolia*, *Tunica prolifera*, (*Gypsophila fastigiata*; nur ein kleines, nichtblühen-

des Exemplar), *Satureja acinos*, *Thymus* cf. *serpyllum*, *Leontodon hispidus*, *Carlina vulgaris*, *Cirsium acaule*. Hier wächst nun auch der Rauhaarige Eibisch, *Althaea hirsuta*, und zwar in so zahlreichen Exemplaren, daß er zur Blütezeit sogar als Aspektbildner bezeichnet werden kann. Hinzu kommen außerdem alle übrigen beobachteten Kryptogamen, die in ihrer Artenzusammensetzung ebenfalls die Bodenverhältnisse widerspiegeln: *Peltigera rufescens*, *Cladonia furcata* und *alcicornis*, *Syntrichia ruralis*, *Rhytidium rugosum*, *Camptothecium lutescens*, *Abietinella abietinum*, *Brachythecium velutinum* und *oxycladum* (= *laetum*; !), *Bryum capillare*.\*)

Sobald sich die Pflanzendecke völlig geschlossen und der Boden sich verfestigt hat, gelangt ein Mesobrometum zur Ausbildung, in dem sich neben *Brachypodium pinnatum* noch ansiedeln: *Bromus ramosus*, *Avena pratensis*, *Astragalus glycyphyllos*, *Trifolium medium*, *Geranium robertianum*, *Polygala amara*, *Silene cucubalus*, *Origanum vulgare*, *Plantago lanceolata*, *Scabiosa columbaria*, *Chrysanthemum leucanthemum*, *Carduus nutans*, *Anthemis tinctoria*, *Centaurea scabiosa*, *Inula conyza* und *salicina*, *Senecio erucifolius*. Von den Charakterarten dieser Gesellschaft vermißt man neben einigen ohnedies nicht zu erwartenden Arten vor allem Orchideen, von den Moosen *Chrysohypnum*. — Übergangsstadien leiten nun zu einer Variante über, in der die verbißfeste *Prunus spinosa* dominiert und Bedeckungsgrade bis zu 4 und 5 erreicht. Hinzu treten in Einzelexemplaren *Rosa arvensis* und *Viola hirta*. In dieses dornige Schlehengebüsch schieben sich von einem nahebei gelegenen — allerdings stark menschlich beeinflussten — Waldrest Sträucher und niedrige Bäume vor, die in ihren Arten (Eiche, Weißdorn, Feldahorn, Mehlbeere, Hartriegel, Liguster) noch auf den ursprünglichen wärmeliebenden Eichenmischwald hindeuten.

Über eine der hier beschriebenen recht ähnliche Vegetation berichtete in diesen Briefen sehr anschaulich RAABE (1955) am Beispiel eines Trockenhanges unterhalb der Ruine Osterburg bei Bischofsheim (Rhön). So bezeichnende Pflanzen wie *Gymnadenia conopea*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Bupleurum falcatum*, vor allem aber *Gentiana ciliata* scheinen allerdings dem Weinberg bei Elm zu fehlen. Eine Wiedergabe meiner Vegetationsaufnahmen kann hier unterbleiben, da sie weitgehend mit den von RAABE (1. c.) veröffentlichten übereinstimmen. Aber auch von anderen Autoren wurde den Kalktrockenrasen, genauer: den Halbtrockenrasen auf Kalkböden (Mesobrometum gentianetosum ciliatae bzw. M. collinum) im oberhessischen Raum besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Erwähnt seien nur die diesbezüglichen, im Gebiet des Lauterbacher Grabens durchgeführten Studien von SCHNELL (1939), der von zahlreichen, zwischen Lauterbach und Großenlöder gelegenen Kalkhängen Aufnahmen dieser Pflanzengesellschaft vorlegte. Die bemerkenswerteste Assoziation in jenem Gebiet ist dabei zweifellos die am Kalkberg bei Müs auftretende, wo *Linum austriacum* den Sommeraspekt beherrscht.

\*) Herrn K. H. Willer (Heidelberg) danke ich für die Überprüfung der Moose.

Auch die auf der Oberbernhardser Höhe nahe der Milseburg (Rhön) gelegene Wacholderheide, auf deren Schönheit kürzlich erst LIPSER (1960) hinwies, ist hierher zu rechnen. Deren Vegetationsbild wird im übrigen noch durch *Anemone pulsatilla*, *Antennaria dioica*, *Listera ovata*, *Orchis mascula*, *Cephalanthera damasonium* und *Ophrys insectifera* (in sehr zahlreichen Exemplaren) wesentlich bereichert.

Es wäre eine reizvolle und dankenswerte, wenn auch etwas mühsame Aufgabe, die derzeitige Verbreitung der Kalktrockenrasen-Gesellschaften im hessischen Raum darzulegen — zu einer Zeit, da so manche hierher gehörende frühere Schafweide aufzuforsten versucht wird. Hierbei sollte auch ihr Anschluß an die in ihrer soziologischen Systematik noch längst nicht befriedigend geklärten (OBERDORFER 1957) gleichen, zumeist artenreicher ausgebildeten Gesellschaften Süddeutschlands versucht werden. Auch wäre insbesondere auf das Vorkommen und die Verbreitung der Charakterart *Bromus erectus* zu achten, die in Hessen auf weite Strecken hin völlig zu fehlen scheint.

Literatur: H. Lipser: Hess. Fl. Br. 9 (102) 1960. — E. Oberdorfer: Süddeutsche Pflanzengesellschaften; Pflanzensoz., 10, Jena, 1957 — W. Raabe: Hess. Fl. Br. 4 (48) 1955. — F. H. Schnell: Die Pflanzenwelt der Umgebung von Lauterbach (Hessen); Repert. spec. nov., Beih., 112, 1—106, 1939. — A. Seibig: Hess. Fl. Br. 7 (81) 1958. — W. Tripp: Hess., Fl. Br. 7 (80) 1958. — A. Wigand/F. Meigen: Flora von Hessen und Nassau. II; Marburg, 1891.

## Beitrag zur Pilzflora eines Laubwaldbestandes

Diplom-Biologe Martin Trentepohl,  
Institut für Naturschutz Darmstadt

Auf einer 4000 m<sup>2</sup> großen Probefläche in einem Laubwaldbestand östlich von Darmstadt wurden seit 2 Jahren Fruchtkörper von Pilzen beobachtet, um einen Überblick über ihren Anteil an der Vegetation zu erhalten. Soziologisch entspricht der Bestand dem Frischen Sternmieren-Wald (*Querceto-Carpinetum mogontiacense athyrietosum* KNAPP 1946), der dem Oberrheinischen Sand-Stieleichen-Hainbuchen-Wald (*Stellario-Carpinetum* OBERDORFER 1957) nahesteht, wie folgende, im Spätsommer gewonnene Vegetations-Aufnahme zeigt:

Bessunger Wald, unmittelbar nordwestlich der Kreuzung von Bernhardsackerschneise und Katzenschneise, Höhe: 181 m ü.NN, Jahresniederschl.: 690 mm.

BAUMSCHICHT (von einheitlichem Alter, etwa 25 Jahre; Deckung 60 %):

<i>Quercus robur</i>	3	<i>Carpinus betulus</i>	2
<i>Betula pendula</i>	1	<i>Acer pseudoplatanus</i>	+
<i>Fagus silvatica</i>	+		

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Senghas Karlheinz

Artikel/Article: [Zur Flora der Muschelkalkhänge bei Elm \(Kreis Schlüchtern\) 1-3](#)